

Buchbesprechungen = Critique d'un livre

Autor(en): **Furrer-Ziogas / Hotz, R.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clavariales: Berichtigung

Den Inhabern meiner Arbeit «Clavariales», die kürzlich beim Verlag Cramer in Lehre als Part V der Serie Reid erschienen ist, möchte ich bekanntmachen, dass es sich bei der ersten Art nicht um *Ramaria apiculata* var. *compacta*, sondern um *Ramaria acris* (Pk.) Corner handelt! Diese Art weist im Mycelium nebst den dünnen und geschnallten Hyphen auch dickwandige Skeletthyphen auf. Da aber letztere zahlenmässig sehr unterschiedlich vertreten sind und daher leicht übersehen werden können, empfiehlt es sich, mehrere Stellen des Myceliums zu untersuchen. Die Myceliumhyphen von *R. acris* sind somit dimitisch. Der Geschmack dieser Pilzart muss als mehr oder weniger scharf bezeichnet werden. Die Schärfe kann bisweilen erst nach langem Kosten (über eine Minute) auftreten. *R. apiculata* var. *compacta* (Bourdot et Galzin) Corner wird nach meiner Meinung zum Synonym von *R. acris* (Pk.) Corner.

Edwin Schild

TOTENTAFEL

Am 9. Dezember 1971 ist in Biberist in hohem Alter Frau

Olga Schreier-Schaad

verschieden. Als Gattin unseres langjährigen Präsidenten Leo Schreier hat sie grossen Anteil an der Entwicklung und am Leben unseres Vereins genommen. Seit dem Tode ihres Gatten vor zwölf Jahren lebte sie sehr zurückgezogen in ihrem von Blumen umgebenen Heim. Der Verein für Pilzkunde Biberist wird ihrer stets in Dankbarkeit gedenken.

BUCHBESPRECHUNGEN

E. Müller und W. Loeffler: «Mykologie». Grundriss für Naturwissenschaftler und Mediziner. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 1971, 340 S. mit 182 Abbildungen und 17 Tabellen. Thieme Verlag, Stuttgart, flexibles Taschenbuch, DM 10.80, ca. Fr. 14.-. Erhältlich auch in unserem Verbandsbuchhandel.

Nach Erscheinen der ersten Auflage im Jahr 1968 wurde diese Publikation im Septemberheft 1970 kurz rezensiert. Es wurde damals nicht speziell darauf hingewiesen, wie wichtig dieser Grundriss der Mykologie nicht nur für Lehrende und Studierende ist, sondern auch für Amateur-Mykologen und den fortgeschrittenen Pilzkenner. Dies sei damit nachgeholt und unseren Sektionen empfohlen, dieses Taschenbuch für die Vereinsbibliothek anzuschaffen.

In der Buchbesprechung zur ersten Auflage wurde bereits gesagt, dass diese Arbeit die pilzkundlichen Grundkenntnisse nach neuestem Wissen darstellt und veraltete oder fragmentarische Vorstellungen korrigiert. Das ist gerade für unsere Kreise besonders wichtig, weil in vielen Sektionen die älteren Instruktooren an Anschauungen festhalten, welche seit Jahrzehnten ungültig sind. Es ist an der Zeit, die Grundkenntnisse unseres Hobbyfaches aufzufrischen und zu erweitern.

Das Taschenbuch «Mykologie» gibt kurz und bündig Auskunft über alles, was die Entwicklung, das Leben, den Aufbau und die Bedeutung der Pilze betrifft. Da die einzelnen Kapitel sehr konzentriert und prägnant behandelt sind, ist das Buch wie ein Lexikon zu verwenden. Also genau das, was für rasche Orientierung nötig ist.

Die zweite überarbeitete und ergänzte Auflage unterscheidet sich von der ersten nicht grundsätzlich. Es ist aber doch Wesentliches dazugekommen und verbessert worden. Nach einer Befragung des uns wohlbekannten Mitverfassers, Prof. E. Müller, erscheint dem Rezensor folgendes erwähnenswert:

- Vorab wurde der Aufbau des Lehrstoffes etwas logischer gestaltet, indem die Struktur (Morphologie) vor der Zell-Lehre (Citologie) behandelt wird.
- Über den Geissel-Einziehmechanismus werden neu interessante Beobachtungen erwähnt und durch Abbildungen veranschaulicht.
- Zellwandtypen bzw. deren Aufbau sind nicht mehr durch chemische Formeln, sondern durch dem Nichtchemiker besser verständliche Schrifttabellen ersetzt.
- Der Stoffwechsel ist wesentlich ausführlicher behandelt.
- Im Kapitel über angewandte Mykologie ist die Produktion von Hilfsstoffen besser hervorgehoben.
- Die Symbiose der Flechtenpilze ist ausführlicher geschildert und mit Schema-Skizze ergänzt.
- Interessant ist auch der Abschnitt über die Rhodotorulaceae, welche nun neu als Basidiomycetes erkannt wurden.
- Die Darstellung der *Fungi imperfecti* hat ebenfalls eine Wandlung erfahren, mit besonderer Betonung auf die Konidienbildung.

Der Preis musste gegenüber der ersten Auflage geringfügig erhöht werden, was jedoch lediglich durch den um ca. 10% vergrößerten Umfang bedingt ist. Dafür ist diese Dokumentation nun wiederum up to date.

Furrer-Ziogas

E. Schild: «*Clavariales*», Part V, *Fungorum rariorum icones coloratae*. Verlag von J. Cramer, 43 Seiten, 8 Farbtafeln, 1971, DM 30.–.

Die Teile I–IV dieser Serie erschienen unter dem Titel «*Coloured Icones of Rare and Interesting Fungi*» von Derek A. Reid (Kew) als Beilage zu der Zeitschrift «*Nova Hedwigia*». Um auch andern Mykologen Gelegenheit zu geben, zwanglos zusammengestellte farbige Pilztafeln zu veröffentlichen, erscheint nun die Serie ab Teil V im gleichen Verlag unter dem neuen Titel: «*Fungorum rariorum icones coloratae*» als selbständige Veröffentlichung.

Der Verfasser interpretiert in der vorliegenden kleinen Arbeit einige wenig bekannte und auch neue Arten aus der Familie der Clavariaceae. Alle diese Arten hat E. Schild in frischen Exemplaren in den Händen gehabt. Wir freuen uns über die Tatsache, dass ein Schweizer Mykologe sich mit dieser bisher eher vernachlässigten Familie von Pilzen näher befasst und von den wenigen ausländischen Spezialisten auf diesem Gebiet auch anerkannt wird. Wer den Verfasser E. Schild näher kennt, weiss, mit welcher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit er sich an diese grosse und schöne Aufgabe gemacht hat, die ihm denn auch sehr gut gelungen ist. Die prächtigen, mit minutiöser Genauigkeit gemalten Abbildungen der bizarren und überraschenden Formen der verschiedenen Arten dieser Pilze aus der Familie der Clavariaceae überraschen uns immer wieder. Auch die Zeichnungen der mikroskopischen Merkmale im Text der einzelnen Arten sind sehr deutlich und bezeichnend. Seit dem Abschluss der Arbeit im Sommer 1970 haben die weiteren Untersuchungen den Autor zur Erkenntnis geführt, dass die unter dem Namen *Ramaria apiculata* var. *compacta* (Bourd. et Galz.) Corner 1950 in seiner Arbeit als erste behandelte Art ein Synonym der Art *Ramaria acris* (Pk.) Corner 1961 ist. Der Verfasser betrachtet seine vorliegende Arbeit als Vorstudie für einen spätern Band «*Die Keulen- und Korallenpilze*» in der Serie «*Die Pilze Mitteleuropas*». Für seine weiteren Arbeiten wünschen wir dem Verfasser viel Erfolg.

R. Hotz

CRITIQUE D'UN LIVRE

André Marchand: «*Champignons du nord et du midi*». 1971, 264 p. et 100 planches photographiques en couleurs. Société Mycol. des Pyrénées Méditerranéennes, Distribution Hachette, Prix fFr. 43.90.

L'auteur consacre son premier tome à l'étude de tous les champignons toxiques, comme à celle des meilleurs comestibles. Un format de poche, les dimensions, à dessins réduits (13 × 19 cm), rendent l'ouvrage facile à emporter et à consulter en forêt. Le lecteur dispose ici de photographies en couleurs d'une rare valeur, donc de documents authentiques, permettant de reconnaître les champignons à leur traits particuliers, à leur port, à leur environnement naturel. Il profite aussi de la richesse documentaire du texte, de la présentation claire et attrayante. A l'intention des mycologues, une rubrique finale détaille les caractères microscopiques des spécimens figurant sur les planches. — Nous sommes persuadés que le livre de Marchand rencontrera un vif succès non seulement auprès des amateurs, mais aussi auprès des mycologues.

R. Hotz